

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1829

16.7.1829 (Nr. 195)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 195.

Donnerstag, den 16. Juli

1829.

Vulcan über den wirklich erfolgten Fall von Silistria. — Baiern. — Königreich Sachsen. — Württemberg. — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. (Kirchenstaat.) — Oestreich. — Preussen. — Rußland. — Nachrichten vom Kriegsschauplatz. — Spanien — Griechenland. — Dienstinrichten.

Vulcan über den wirklich erfolgten Fall von Silistria.

Bucharest, den 20. Juni (2. Juli neuen Stils). In diesem Augenblicke trifft ein von dem General-Lieutenant Krassowsky aus Silistria abgesandter Courier mit folgender Nachricht hier ein: "Die Festung Silistria ist unter den siegreichen Angriffen der russischen Truppen gefallen. Die türkische Besatzung, welche nach einer hartnäckigen Vertheidigung endlich aufs Aeufferste gebracht war, ergab sich, mehr als zehn tausend Mann stark (ohne die Einwohner zu rechnen), zu Kriegsgefangenen. Darunter befinden sich zwei Pascha's von drei Rosschweifern, Hady Achmet und Serb Mahmud, nebst einer großen Zahl anderer Offiziere. Die Trophäen des Siegs sind 250 Kanonen, zwei Rosschweife, mehr als 100 Fahnen, die Flottille und eine Quantität Kriegs- u. Mundvorräthe."

Baiern.

München, den 11. Juli. Einem allerhöchsten Befehl an den Stadtmagistrat zufolge ist die Grundsteinlegung zur Ludwigskirche an der Ludwigs- und Maxvorstadt unabänderlich auf den 26. August d. J. festgesetzt, worauf unverzüglich mit dem Bau angefangen werden soll, weil, bei der immer mehr zunehmenden Ausdehnung und Bevölkerung der Stadt, Kultusgründe einen längern Aufschub nicht mehr erlauben. Se. Maj. der König haben bereits den zu diesem Bau allergnädigst bewilligten Beitrag von 100,000 fl. zu diesem Zwecke angewiesen. — Wie man vernimmt, werden die künftige Kaiserin von Brasilien und die junge Königin von Portugal die Fahrt nach Rio Janeiro auf der brasilianischen Fregatte Isabella antreten, auf welcher die junge Königin, in Begleitung einer andern Fregatte, nach England gekommen war.

Königreich Sachsen.

Leipzig, den 3. Juli. Mit dem Anfange des künftigen Jahres kommen die königl. sächsischen Landstände in Dresden zusammen.

Württemberg.

Se. Maj. der König von Württemberg trafen am 11. Juli von Friedrichshafen zu Stuttgart ein, und wollten am 13. nach Ems, zu einem Besuche bei Ihrer Kais. Hoh. der Großfürstin Helena von Rußland abreisen.

Frankreich.

Paris, den 12. Juli. Der H. Markis von Barbacena wird in wenigen Tagen zu Paris ankommen, von wo er nach München sich begibt. Der H. Vicomte von Itabayana wird einstweilen bei der jungen Königin von Portugal das Amt des Markis von Barbacena bis zur Ankunft des Markis von Queluz versehen, der bereits von Rio Janeiro unter Wegs ist, um diesen letztern bei J. M. Dona Maria zu ersetzen. H. von Barbacena wird die neue Kaiserin von Brasilien (die Prinzessin Amalia von Leuchtenberg) nach Rio Janeiro begleiten.

H. Horace Bernet hat nunmehr in Rom das Portrait des Papstes Pius VIII. vollendet. Dieses Werk des berühmten Direktors der dortigen französischen Schule der schönen Künste ist für Frankreich bestimmt.

Der Prozeß des Gedichts "Le Fils de l'Homme" wird am 17. vor dem Zuchtpolizeigericht verhandelt werden. (S. Karlsru. Ztg. Nr. 190.) Die Verfasser, die H. Barthelémy und Mery, sind bezüchtigt, die königliche Würde angegriffen und zum Regierungswechsel gereizt zu haben. H. David, als Drucker, ist gleichfalls vor Gericht gefordert, so wie auch die H. Denain und Levasseur, als Verkäufer des Gedichtes.

Brest, den 8. Juli. Die englische Fregatte Serin gapatnam, Kapitän Waldgrave, hat so eben ihre Ankunft auf unserer Rhede durch den gebräuchlichen Schiffsgruß angekündigt; die Landbatterien erwiedern ihn wirklich. Diese Fregatte, nach Brasilien bestimmt, kommt von Portsmuth; sie soll hier den General-Konsul nach Rio Janeiro an Bord nehmen.

Frankreich besitzt jetzt über 29,500,000 Schaafe. Von diesen sind 4000 Electoral, sächsischer Zucht; 5,500,000 Merinos, und 24,000,000 eingeborne, oder französische Schaafe.

Großbritannien.

Der Londoner Courier vom 7. Juli meldet, daß in Irland neue Unruhen ausgebrochen seyen, und der römisch-katholische Verein, ungeachtet der ergangenen Parlamentsbill, welche seine Auflösung befahl, noch fortbestehe. Der Courier versichert: es seyen von der Regierung deshalb strenge Maßregeln genommen worden.

Nach der Times u. dem Globe and Traveller v. 8. ist obige Nachricht ein falsches Lärmgeschrei des Couriers, der ein beständiger Gegner der Emancipation war. Die La-

mes sagt: Da der katholische Verein nicht mehr besteht, so hat der Einfluß, der die katholischen Bauern gewissermaßen in Regimenten gebildet und der Mannszucht unterworfen hielt, aufgehört, und man sieht die alten Gewohnheiten ihre Herrschaft wieder einnehmen; das heißt: man schlägt sich auf den Jahrmärkten zu Boden, einzig und allein aus Zeitvertreib: dieß ist ein alter irländischer Brauch. Der Staat hat hierbei nichts zu fürchten. Wenn neue Unruhen in Irland entstehen, so sind die Drangisten allein die Urheber.

Der Londoner Courier liefert folgenden Stand der Einkünfte Großbritanniens (mit Ausnahme Irlands) im letzten Vierteljahr, vom 5. April bis zum 5. Juli: Zölle, 5,600,000 Pf. Sterl.; Accise 4,111,278, Stempel 1,710,405, Post 350,000, Zaren 1,985,000, verschiedene Einnahmen 140,000 Pf. Sterl., Gesamtsumme 11,896,683 Pf. Sterl. Das entsprechende Vierteljahr von 1828 trug 12,364,725 Pf. Sterling. Der Courier erklärt, dieser Unterschied rühre, wenigstens in einigen Einnahmzweigen, bloß von noch im Rückstand gebliebenen Einnahmen her, so daß obiges Resultat das größte Vertrauen auf den vortheilhaften Stand der Finanzen erwecke.

— Fräulein Henriette Sonntag hat ein Konzert angekündigt, dessen Ertrag sie für ihre unglücklichen Landsleute in Preussen und Schlessien bestimmt, welche durch die letzten Ueberschwemmungen Hab und Gut verloren haben.

— Nach Berichten aus Gibraltar sind abermals eine große russische Fregatte und zwei russische Goeletten durch die Straße von Gibraltar nach dem mittelländischen Meere eingelaufen.

Italien.

(Kirchenstaat.)

Am 2. Juli wurde zu Rom die erste der beiden Grasniskäulen, welche zu dem sogenannten Bogen der Placidia an der Kirche St. Paul gehören, aufgerichtet; es geschah in dem kurzen Zeitraume von drei Stunden.

— Die Fürstin Theresia Doria, geborne Gräfin Orsina, eine der ausgezeichnetsten und geistvollsten römischen Damen, ist am 3. Juli, in einem Alter von 41 Jahren, gestorben.

Oestreich.

Folgendes ist ein Auszug aus dem in Nr. 192 der Karlsr. Ztg. erwähnten, im östreichischen Beobachter enthaltenen Bericht über den Angriff auf Larasch:

„Schon im Jahre 1783 war ein Friedens- und Handelsvertrag zwischen dem k. k. östreichischen Hofe und der Regierung von Marokko abgeschlossen worden. Dieser Vertrag wurde im Jahre 1805 feierlich erneuert, und auf ewige Zeiten bestätigt. Keine Klage, kein Mißverständnis trübte in dem Laufe dieses langen Zeitraums die beiderseitige Eintracht. Um so befremdender mußte natürlich die Nachricht seyn, daß die mit einer reichen Ladung von Triest nach Brasilien segelnde östreichische Handelsbrigantine Veloce, Kapitän Blasini, zu Anfang

des verfloffenen Monats August, von einem marokkanischen Kriegsfahrzeuge in der Nähe von Cadix aufgebracht, und nach dem Hafen von Rabat abgeführt worden sey. Die aus obbesagtem Schiffshauptmann und zwölf Matrosen bestehende Mannschaft hatte sowohl bei Gelegenheit der Wegnahme, als auch während ihres Zuges durch die marokkanischen Staaten viele, selbst mit Lebensgefahr verbundene Mißhandlungen zu erleiden, bis sie zuletzt auf Verwendung der zu Tanger befindlichen auswärtigen Konsulate in besagte Hafenstadt abgeführt, und daselbst unter die Obhut der erstern gesetzt wurde. Se. k. k. Maj. fanden sich durch diesen ganz unerwarteten Vorgang bewogen, eine Abtheilung Allerhöchstherrlicher Marine, unter den Befehlen des Korvettenkapitäns Vandiera, in die Meerenge von Gibraltar abzuschicken, um nicht nur die östreichischen Kaufahrer gegen jeden weiteren Angriff von Seite der marokkanischen Kreuzer zu schützen, sondern auch im Wege der Güte eine angemessene Genugthuung für die bei obigem Anlaß der östreichischen Flagge zugesagte schimpfliche Beleidigung, so wie die Zurückgabe der mitten im Frieden, ohne alle vorläufige Erklärung, ja selbst ohne allen auch nur scheinbaren rechtlichen Grund genommenen Brigantine sammt Ladung und Schadenersatz zu verlangen, zugleich aber die Freundschafts-Verhältnisse zwischen beiden Regierungen auf den Fuß von 1805 wieder herzustellen. In dieser Absicht wurde dem Divisions-Kommandanten der k. k. Legationsrath v. Pflügl als Mitabgeordneter beigegeben, und ihnen zur gemeinschaftlichen Unterhandlung die nöthigen Instruktionen und Vollmachten ertheilt. Das erste Augenmerk des Korvettenkapitäns Vandiera war auf die Befreiung der traktatwidrig gefangenen östreichischen Schiffsmannschaft gerichtet. Die Festigkeit, womit auf der Erfüllung dieses vorläufigen Punktes östreichischer Seite bestanden wurde, verfehlte ihren Zweck nicht. Kapitän Blasini und seine Matrosen wurden der k. k. Division ohne alle Bedingung übergeben, und der, dieser Angelegenheit wegen eigens nach Tanger gekommene erste Minister des Sultans, Ben Selan, stellte zugleich im Namen seiner Regierung eine den k. k. Abgeordneten zur Genehmigung vorher mitgetheilte Erklärung aus, worin das Verfahren des marokkanischen Seeoffiziers, welcher den Veloce aufgebracht hatte, als eine eigenmächtige Handlung in den bestimmtesten Ausdrücken höchlich gemißbilligt, auch dessen Bestrafung zugesichert, und gleichzeitig die Bereitwilligkeit des Sultans zur Erneuerung der früheren Freundschafts-Verhältnisse zu erkennen gegeben wird. Diese versöhnenden Schritte schienen zu der Hoffnung zu berechtigen, auch die übrigen billigen Wünsche der östreichischen Regierung in kurzem erreicht zu sehen. Allein kaum hatten die östreichischen Abgeordneten der Zurückgabe des Veloce und einer angemessenen Entschädigung erwähnt, als die Kommissäre der marokkanischen Regierung ihre Sprache änderten, und das eine wie das andere unter den unhaltbarsten Vorwänden abzulehnen suchten. Die östreichischen Abgeordneten, mehr und mehr überzeugt, daß es ihren Segnern nur

um Hinhaltung und Zeitgewinn zu thun war, ließen endlich nach fruchtloser Erschöpfung aller möglichen Vernunft- und Ueberredungs-Gründe dem Minister Ben Gelyun am 22. April eine Erklärung einhändigen, in welcher sie binnen einer nach Masgabe der Entfernung berechneten Frist, eine entscheidende Aeußerung von Seite des Sultans über ihre obberührten gerechten Anträge verlangten. Die festgesetzte Frist verstrich, und erst mehrere Tage nachher erfuhren die Abgeordneten, daß die Regierung von Marokko, ohne sie auch nur einer Antwort zu würdigen, ihre Anträge schlechterdings von der Hand gewiesen habe. Bei so bewandten Umständen befand sich der k. k. Divisionskommandant in der unangenehmen Nothwendigkeit, von den ihm zu Gebote stehenden Mitteln Gebrauch machen zu müssen, um durch Anwendung der Gewalt dasjenige zu erzwingen, was man im Wege der Güte zu erhalten aufrichtig gewünscht und gehofft hatte. Zu diesem Ende verließ der k. k. Divisionskommandant, nachdem er Alles zu einer Landung bei Larasch und zum Angriff der im dortigen Hafen liegenden marokkanischen Kaperschiffe vorbereitet hatte, mit der Korvette Karolina und der Brigg Veneto am 1. Juni die Rhede von Algiras. Die Korvette Adria kreuzte bereits seit mehreren Tagen zwischen Salee und Larasch, und die Scholette Enrichetta zwischen Gibraltar und Tetuan. Die Karolina und der Veneto passirten die Meerenge in der Nacht, und kamen am 2. Juni Morgens auf der Höhe von Larasch (an der Westküste von Marokko, neun Meilen südlich von Tanger) an, wo die Adria zu ihnen stieß, so daß nun sämtliche zu Ausföhrung des Unternehmens bestimmte Streitkräfte beisammen waren.

(Es folgt nun die umständliche Beschreibung des Angriffs und der glücklich ausgeführten Zerstörung der beiden marokkanischen Kaper-Briggs, wovon der eine 16 und der andere 18 Kanonen führte. Der Verlust der Destreicher bei dieser glänzenden Waffenthat belief sich nur auf 22 Mann an Todten, und 14 Mann wurden verwundet.)

Der Messager des Chambres vom 13. Juli sagt: Ein Brief aus Tanger meldet, daß die Destreicher, seit dem Gefechte von Larasch, einen neuen Angriff gemacht haben; es heißt, dieser Angriff habe gegen Arzilla, 12 Meilen von Tanger, statt gehabt.

P r e u s s e n .

Der Geburtstag Ihrer Maj. der Kaiserin von Rußland wird am 13. Juli zu Sanssouci gefeiert werden. Auf Veranlassung der Prinzen wird ein großes Turnier von 120 Rittersn, sämmtlich in Kostüm mit Wappensteinen und Lanzen, auf einem freien Plage statt finden. Es soll ein Gefecht zwischen deutschen Ordensrittern und Türken dargestellt werden.

R u s s l a n d .

Der Nürnberger Korrespondent schreibt von der Donau unter'm 6. Juli:

Die von der russischen Armee, unter dem Oberbefehl

des Generals Diebitsch, über das türkische Heer unter den Befehlen des Großwesiers am 11. und 12. Juni am Fuße des Balkan errungenen glorreichen Erfolge sind, wie man vernimmt, unter Begleitung amtlicher Noten den sämtlichen Höfen, mit denen Rußland diplomatische Verbindungen unterhält, bekannt gemacht worden. In jenen Begleitungsnoten sollen von Seite des Petersburger Kabinetts wiederholt die friedlichen Gesinnungen Sr. Maj. des Kaisers Nikolaus an den Tag gelegt worden seyn. Allerhöchstdieselben — soll es unter Anderm heißen — wären noch immer bereit, dem fernern Blutvergießen ein Ziel zu setzen, wofür sich die Pforte dazu verstehen möchte, denjenigen Forderungen ein Genüge zu leisten, deren Gerechtigkeit sämtliche europäische Kabinette anerkannt hätten, und zu deren Geltendmachung Rußland sich genöthigt gesehen die Waffen zu ergreifen. — Ein Folge dieser Note, von der man an der Wiener Börse Kenntniß haben wollte, soll auch das an derselben kürzlich statt gefundene bedeutende Steigen der Effekten gewesen seyn.

Das Journal d'Odeffa vom 27. Juni enthält nachstehende offizielle Bekanntmachung:

„Um den schlimmen Folgen der in Odeffa verbreiteten lägenhaften Gerüchte über die Ansteckung vorzubeugen, hält es die Lokalautorität für nöthig, die Einwohner zu benachrichtigen, daß die Ansteckung wirklich durch aus der Fremde eingeföhrte Effekten in die Quarantaine gedungen ist; es wurden aber auf der Stelle die kraftvollsten und wirksamsten Maßregeln getroffen, um deren Verbreitung zu hindern, und durch die Wachsamkeit der Behörde hat die Ansteckung den kleinen Kreis derer, die mit den angesteckten Effekten in Beröhrung gekommen, noch nicht überschritten. Alle verdächtigen Gegenstände wurden verbrannt, die unter Quarantaine befindlichen Reisenden getrennt, die Schiffe auf die Rhede gebracht, wo sie, jedes einzeln, unter Beobachtung bleiben sollen; mit Einem Wort, Alles, was die Sanitätsreglements vorschreiben, wurde eben so eifrig als schnell ausgeföhrt. Die Kapitane und die Matrosen, so wie die Reisenden und die Hafnarbeiter, genießen der besten Gesundheit. Wenn das Daseyn der Ansteckung in der Quarantaine Jemand erschrecken kann, so muß man bedenken, daß die Quarantainen ja gerade zu dem Zwecke errichtet sind, die Pest aufzuhalten, und sie nicht in das Innere des Reichs dringen zu lassen. In unserer Stadt ist nicht nur durchaus kein Schein von Ansteckung vorhanden, sondern selbst die gewöhnlichen Krankheiten sind in diesem Augenblicke sehr selten. Auch in Bessarabien ist die öffentliche Gesundheit in dem beruhigendsten Zustande. Seit Kurzem hat man am Dniester, auf den Grundlagen der Sanitäts-Ordnung, einen zweiten Gesundheitsorden gezogen, um den des Pruths und der Donau zu verstärken.“

Nach derselben Zeitung hat der Kaiser, auf den Bericht des Admirals Greigh über die ruhmwürdige Vertheidigung der Brigg Merkur gegen zwei türkische Linien-Schiffe, ihren Befehlshaber, den Kapitän-Lieutenant Kozarsky, zum Kapitän zweiter Klasse ernannt, ihm den

St. Georgsorden 4ter Klasse ertheilt, und ihn ausserdem, mit Beibehaltung seines bisherigen Postens, zu seinem Adjutanten ernannt. Auch soll eine Pistole seinem Wapen beigelegt werden. Alle Offiziere des Merkurs werden um einen Grad befördert, und die, welche den St. Vladimirorden noch nicht hatten, erhielten ihn. Der Lieutenant Prokofieff vom Lootsenkorps wird, ohne Beieinträchtigung des ihm gleich den andern Offizieren zu ertheilenden Grades, Ritter des St. Georgenordens 4ter Klasse. Alle Unteroffiziere und Matrosen erhalten das Militärehrenzeichen, und Offiziere wie Matrosen auf Lebenszeit Jahrgelalte, die dem doppelten Betrage ihres Solds gleich kommen. Die Brigg Merkur wird mit der St. Georgenflagge geziert.

Nachrichten vom Kriegsschauplatze.

Von der moldauischen Gränze den 28. Juni. Die Reserven der russischen Armee sind in Bewegung, und im Innern von Russland werden umfassende Anstalten zur fernern Fortsetzung des Krieges getroffen. Die Garden sollen vorerst in Lutschin stehen bleiben, und werden gegenwärtig von dem Kaiser, und den Großfürsten Konstantin und Michael in Augenschein genommen. Von dem eigentlichen Kriegsschauplatze hat man seit der Schlacht vom 11. Juni nichts Bestimmtes erfahren. Die russischerseits am 14. Juni erfolgte Absendung des Hrn. Fonton in das Lager des Großwestiers zu Schumla soll nur die Abschließung eines kurzen Waffenstillstandes zur Beerdigung der Gefallenen zum Zwecke gehabt haben. Man sagt, der Großwestier, welcher sich damals schon in Schumla befand, habe dem Hrn. Fonton zu versiehen gegeben, daß es für beide Theile erwünscht seyn müßte, dem Blutvergießen ein Ziel gesetzt zu sehen, worauf dieser Befehle eingeholt habe, um Friedensvorschläge machen zu können. Man weiß hier nicht, ob H. v. Fonton in Schumla geliebt ist, um die Antwort aus Konstantinopel abzuwarten, oder ob er sich selbst dahin begeben hat.

Spanien.

Madrid, den 29. Juni. Die Vermählung des Königs mit seiner Nichte, der Prinzessin Marie Christine von Neapel, ist kein Geheimniß mehr; Sr. Maj. hat die schriftliche Einwilligung erhalten, und die Verlobung soll früher als man erwartete stattfinden. — Man beschäftigt sich sehr thätig mit der Organisation des Heeres. (Allg. Btg.)

Madrid, den 3. Juli. Der H. Graf von Orlia, Großboischafter am französischen Hofe, hat so eben unsere Hauptstadt verlassen, um sich auf seinen Posten zu begeben.

Griechenland.

Den neuesten Briefen aus Corfu zufolge (in der Florentiner Zeitung vom 7. Juli) haben die Griechen in Folge einer mit dem türkischen Gouverneur abgeschlossenen Kapitulation Besitz von Athen genommen.

Dienstnachrichten.

Der von der fürstl. Salm-Reiferscheid-Krauthemschen Standesherrschaft für den Pfarrer Christoph Kaiser in Hängheim vorgelegten Präsentation zur erledigten Pfarrei Assumstadt (Amts Krauthheim im Main- und Lauberkreis) ist die Staatsgenehmigung ertheilt worden. Die Kompetenten um die dadurch erledigte Pfarrei Hängheim (ebenfalls im Main- und Lauberkreis, Amts Adelsheim), mit welcher ein jährliches Einkommen von etwa 600 fl. in Geld und Naturalien verbunden ist, haben sich mit ihren Bittschriften an den Patron, Grundherrn Gög Freiherrn von Verlichingen, zu wenden.

Durch das Ableben des Lehrers Aloys Häbschls in Niederrimsingen (Amts Dreisach) ist der dortige Schul- und Meßnerdienst mit einem beiläufigen Ertrage von 160 fl. in Geld und Naturalien erledigt. Die Bewerber um diese Stelle haben sich vorschriftsmäßig bei dem Dreisamtkreis-Direktorium zu melden.

Die grundherrlich von Bettendorfsche Präsentation des bisherigen Vikars in Neuhausen, Alexander Bauer von Königheim, zur katholischen Pfarrstelle in Cubigheim, hat die Staatsgenehmigung erhalten.

Frankfurt am Main, den 13. Juli.

Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.
50 fl. Lott. Loose bei S. Haber sen. und Söll u.
Söhne 1820 75½

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

15. Juli	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 8	27 3/4, 10,9 L.	20,1 G.	51 G.	W.
M. 2 1/4	27 3/4, 10,9 L.	21,1 G.	49 G.	Windstille
N. 8 3/4	27 3/4, 9,9 L.	19,3 G.	50 G.	W.

Fast vollkommen heiter.

Psychrometrische Differenzen: 3.9 Gr. - 4.5 Gr. - 4.4 Gr.

Literarische Anzeigen.

Für Reisende, Brunnen- u. Badegäste.

Bei C. W. Leske in Darmstadt ist erschienen, und in der Hofbuchhandlung von G. Braun in Karlsruhe, so wie in der Braun'schen Buchhandlung in Offenburg zu haben:

Vorzeit und Gegenwart an der Bergstraße, am Neckar und im Odenwalde. Erinnerungsblätter für Freunde dieser Gegenden, von A. L. Grimm. Mit 36 Kupfertafeln. Ausgabe in 12. carton. 4 fl. Description pittoresque et historique de la Bergstrasse, de l'Odenwald et des environs du Ne-

cker, à l'usage des voyageurs. Traduit de l'allemand de Mr. A. L. Grimm, ornée de 34 gravures en taille douce. 12. 1826. cartonné 4 fl.

Mit der Haas'schen Spezialkarte genannter Gegenden kostet jede dieser Ausgaben 1 fl. 30 kr. mehr.

Zugleich macht der Verleger auf folgende Schriften des Hrn. Geheimraths und Ritter Dr. Fenner von Fenneberg zu Schwalbach aufmerksam:

Schwalbach und seine Heilquellen; ein Handbuch für Kurgäste. 2te Auflage. 8. geb. 1 fl.

Schlangenbad und seine Heilquellen. 8. geb. 40 kr.

Selters und seine Heilkräfte. 8. geb. 1 fl.

Kurgeschenk für Brunnen- u. Badegäste, 3 Bändchen. 12. geb. 2 fl. 42 kr.

Reinhard's Predigten.

Dr. G. W. Reinhard's sämtliche Predigten, 42 Bände nebst 1 Band Repetitorium, zu allen Ausgaben und einzeln brauchbar (ungefähr 1000 Bogen gr. 8.) bietet ich hiermit zu 10 fl. rhein. baar an. Einzelne Bände kosten 24 kr.

1r — 4r Bd. Predigten zur häusl. Erbauung 1 fl. 36 kr.
30r — 31r „ „ über Episteln 48 kr.
36r — 41r „ „ freie Texte 2 fl. 24 kr.

Ferner sind zu haben:

Ovid's Verwandlungen, deutsch, 2 Thle. 1 fl.

Bauer's deutsch-lateinisches Wörterbuch. 2 Bde. 3 fl.

Briefe und Geld sind bei der Bestellung franco zu senden.

Heutlingen, im Königreich Württemberg, im Juli 1829.

H. G. Fink, Nr. 809.

Karlsruhe. [Anzeige.] Aechter Eichkaffee ist nun wieder angekommen bei
C. A. Fellmeth.

Karlsruhe. [Anzeige.] Im Hause Nr. 44 der Herrenstraße sind inländische Schmetterlinge, sowohl in ganzen Sammlungen klassifizirt und denominirt, als auch einzelne Exemplare, mit und ohne Glasfästen, gut konservirt, und aus Raupen gezogen, so wie ausgestopfte inländische Vögel mit Glasfästen zu verkaufen.

Auch werden Bestellungen zu Käfer- und Insekten-sammlungen angenommen, und auf Verlangen Vögel und vierfüßige Thiere gegen ein billiges Honorar ausgestopft, so wie todte und lebendige Vögel, welche jedoch unverdorben in den Federn seyn müssen, gekauft.

Auch können Muscheln, Steine, Erze gegen die oben angezeigten Gegenstände ausgetauscht werden.

Karlsruhe. [Anzeige.] Durch den Kauf einer Partie Spiegelgläser bin ich in den Stand gesetzt, besonders ganz große, so wie auch kleinere Gläser, mit polirten oder schön vergoldeten Rahmen, unter den billigsten Fabrikpreisen zu geben.

Ant. Hilger,

Vergolter und Spiegelhändler in der
Zähringerstraße.

Karlsruhe. [Anzeige.] Bei Schneidermeister Gans, in der Zähringerstraße, sind nun auch Staubmäntel, nach englischer Art, für Reisende, fertig zu haben.

Karlsruhe. [Etablissements-Anzeige.] Ich gebe mir die Ehre hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich eine Spezerei-Handlung dahier etablirt, und solche bereits eröffnet habe.

Indem ich um geneigten Zuspruch bitte, füge ich die Versicherung bei, daß ich mich eifrigst bestreben werde, das Vertrauen, mit dem man mich beehrt, durch gute Bedienung zu rechtfertigen.

Karlsruhe, den 15. Juli 1829.

J. Stolz,

Zähringerstraße Nr. 6.

Karlsruhe. [Warnung.] Eingetretene Verhältnisse veranlassen mich hiemit Jedermann zu warnen, auf meinen Namen irgend etwas zu borgen.

Karlsruhe, den 10. Juli 1829.

F. Pechatschka,

Konzermeister.

Karlsruhe. [Anstellungs-Gesuch.] Ein verheiratheter Mann, von mittlerem Alter, sucht eine Stelle als Rentbeamter, Faktor, Verwalter etc. Derselbe kann, nebst den besten Zeugnissen, auch auf Verlangen hinreichende Bürgschaft geben. Das Nähere auf dem Zeitungs-Komtoir.

Durlach. [Modelleur-Gesuch.] Die Favence-Fabrik dahier sucht, zu ihrem Favence-Ofengeschäft einen geübten Modelleur zur Anfertigung neuer Formen, zu sogenannten Straßburger-Ofen, Wasen und sonstigen in dieß Fach einschlagenden Gegenständen. Lusttragende wollen sich, unter Einsendung gezeichneter Proben, oder gefertigter kleinen Modelle, an mich wenden, um das Weitere zu unterhandeln.

Durlach, den 10. Juli 1829.

J. Wendler.

Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.] Eine Person von guter Erziehung und gesetztem Alter wünscht als Oekonomie-Verwalterin in einer Haus- oder Landwirtschaft placirt zu werden; sie hat in sehr bedeutenden Häusern diese Stelle bekleidet, und ist daher mit guten Zeugnissen versehen. Das Nähere ist im Zeitungs-Komtoir zu erfahren.

Karlsruhe. [Logis.] In dem Hause der Modewaren-Handlung von Auerbacher und Levi's, auf der langen Straße Nr. 88, ist der mittlere Stock, bestehend in 4 Zimmern, Keller, Holzremise, Waschkhaus, auf den 25. Oktober zu vermieten. Nähere Auskunft ist bei dem Hauseigentümer Aaron Levi's, Lange Straße Nr. 111, zu erfragen.

Freiburg. [Bekanntmachung.] Wer dem Unterzeichneten zuverlässige Nachrichten über den Aufenthalt und die Handelsverbindungen des Handelsjuden Isaac Levi, vormals in Ettenheim, mitzutheilen im Stande ist, hat eine angemessene Belohnung zu erwarten.

Freiburg, den 11. Juli 1829.

Hofgerichtsadvokat und Procurator
Ruef.

Emmendingen. [Bekanntmachung.] Da auf die öffentliche Aufforderung vom 6. Mai v. J. auf das von dem verstorbenen Johann John zu Nimbürg dem ebenfalls verstorbenen Herrn Geheimen Rath Volz zu Karlsruhe für ein Darlehen von 100 fl. unterm 28. Februar 1789 ausgestellte Obligation in der hiezu anberaumten Frist weder die Erben des Darleihers noch sonst Jemand Ansprüche gemacht hat, so haben wir den besaglichen Eintrag im Unterfandsbuch streichen lassen; was wir andurch öffentlich bekannt machen.

Emmendingen, den 3. Juli 1829.

Großherzogliches Oberamt.

Stöffer.

Karlsruhe. [Pferde-Versteigerung.] Dienstag, den 21. dieses Monats, Vormittags 9 Uhr, werden in dem Großherzoglichen Marstall mehrere brauchbare Pferde, gegen baare Bezahlung, versteigert; wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Karlsruhe, den 15. Juli 1829.

Großherzogliche Stallverwaltung.
Koch.

Karlsruhe. [Versteigerung von Kupfer- und Steindruckerei- und sonstiger Gerätschaften.] Am Montag, den 27. d., Vormittags 9 Uhr, werden aus der Kupfer- und Steindruckerei F. A. Siedentopfschen Sammlungen in der Neuenhofsstraße Haus Nr. 4 dahier sämtliche Siedentopfschen Gewerbsgerätschaften und sonstige Fahrnisse gegen baare Zahlung versteigert werden, namentlich:

zwei in gutem Zustande befindliche Kupferdruckpressen, eine Steindruckpresse, die Einrichtung zu Fertigung der bekannten Siedentopfschen Erd- und Himmelsglobus, mehrere Kupferplatten mit Landschaften, viele beschriebene und mit Zeichnungen versehene Steine, die Kupferplatten zu den Russischen Vorschriften mit dem Privilegium hierfür, viele Kupferstiche, darunter eine Madonna von Müller nach Raphael in Glas und Rahmen; ferner eine Anzahl fertiger Globus, eine Papierpresse, eine Partise Farben und Latir-materialien, verschiedene Papiere und Impressionen, sonstige Fahrnisse, als: Bett- und Schreinwerk, Manneskleider und gemeiner Hausrath.

Karlsruhe, den 9. Juli 1829.

Großherzogliches Stadtmagistrat.
Aus Auftrag.
Koch.

Karlsruhe. [Fahrniß-Versteigerung.] Montag, den 27., und Dienstag, den 28. Juli d. J., Vormittags 9 Uhr, werden aus der Verlassenschaft des verstorbenen Oberrechnungsraths Hoffmann, in der Ritterstraße Nr. 8, allerhand Fahrnisse, als:

Gold und Silber, Manneskleider, Bücher, Bettwerk und Leinwand, gemeiner Hausrath und Schreinwerk, gegen baare Zahlung öffentlich versteigert werden.

Karlsruhe, den 15. Juli 1829.

Großherzogliches Stadtmagistrat.
Kerler.

Kastatt. [Versteigerung der Stahl- und Chaisens-Fabrik.] Die Besitzer der bekannten Stahl- u. Chaisens-Fabrik sind genehmigt, ihr Besitzthum bis

Montag, den 20. Juli d. J., Nachmittags 2 Uhr, unter annehmlichen Bedingungen, in der Fabrik selbst, zu fünf Abtheilungen versteigern zu lassen; wobei bemerkt wird, daß die darauf ruhende Wassergerechtigkeit dem eigentlichen Fabrikgebäude, zur rechten Seite des Kanals, mit 120 Ruthen Platz zufällt. Sollten sich Liebhaber zum Ganzen finden, so kann auch hiernach ein Versteigerungsversuch geschehen. Zur Einsicht näherer Bedingungen, so wie des Abtheilungsplans, oder weiterer Anfrage, beliebe man sich an Poststallmeister Kramer dahier zu wenden.

Kastatt, den 1. Juli 1829.

Schwesingen. [Gasthaus-Verkauf oder Verpachtung.] Mein dahier mitten im Ort, unweit dem Großherzoglichen Schlosse, liegendes Gasthaus zum goldenen Hirsch, vormals gewesene Gräflich von Oberndorffsche Haus, mit dem Privilegium zu Führung eines Billards, bin ich genehmigt zu verkaufen oder in Bestand zu geben.

Dasselbe ist massiv von Stein, zweistöckig, hat 4 Zimmer im untern und 8 im obern Stock, dann im mittlern Stock noch einen großen Tanzsaal; von diesen sind 9 heizbar. Unterm Haus befindet sich ein großer gewölbter Keller, auch steht ein geräumiger Küchenbau an. Stallung für 15 Pferde, Chaisen-

und Holz-Kemise mit Heuboden, Schweinställe, sammt Holzschuppen mit hinlänglichem Platz ist vorhanden.

Das ganze Haus ist mit einer ziemlich hohen Mauer — ganz von Stein — umgeben, innen befindet sich ein geräumiger Hof, Brunnen und Garten mit Gartenhaus.

Bemerkte wird, daß ich befragliches Haus auch ohne Wirthschafts- und Billards-Gerechtigkeit verlaufe oder verleihe, und daß bei einem Verlaufe 2/3 des Kauffchillings auf dem Haus stehen bleiben können.

Schwesingen, den 13. Juli 1829.

Karl Bleß.

Weinheim. [Schäferei-Verleibung.] Freitag, den 24. Juli d. J., wird die der Stadt Weinheim gehörige Schäferei für die drei Jahre, von Bartholomäi d. J. bis dahin 1832, nebst den dazu gehörigen Schafhofgebäuden, auf dem Rathhaus dahier, in Pacht begeben. Dieß wird mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Pächter berechtigt ist, die Weide mit 500 Stück Schaaßen von Bartholomäi bis April zu betreiben.

Weinheim, den 23. Juli 1829.

Großherzoglicher Stadtrath.
Grimm.

Bruchsal. [Bauauford-Versteigerung.] Durch Beschluß hohen Finanzministeriums, Oberforstkommision, vom 20. März d. J. Nr. 2646, und 30. Juni d. J. Nr. 6084, sind die pro 1829 und 1830 in Antrag gebrachten Bauarbeiten an den Forstgebäuden des hiesigen Verwaltungsbezirks genehmigt, und der desfallige Kostenaufwand vorläufig in Folgendem überschlagen worden.

für die Forstgebäude in	Bruchsal	zu	1036 fl. 58 fr.
„	Karlsberg	„	359 „ 16 „
„	Eichelberg	„	49 „ 6 „
„	Forst	„	106 „ 28 „
„	Hambüden	„	645 „ 12 „
„	Jöplingen	„	57 „ 48 „
„	Kirrlach	„	342 „ 44 „
„	Kronau	„	20 „ — „
„	Neudorf	„	32 „ — „
„	Odenheim	„	95 „ 24 „
„	Rohrbach	„	342 „ 6 „
„	Untergrembach	„	91 „ 28 „
„	Waghäusel	„	46 „ — „
„	Weiber	„	20 „ — „
„	Zeutern	„	20 „ — „

Im Ganzen 3266 fl. 30 fr.

Diese Bauarbeiten werden

Montag, den 3. Aug. d. J., Vormittags 8 Uhr, auf dem hiesigen Verwaltungsbureau mittelst öffentlicher Versteigerung an die Wenigstnehmenden in Auford gegeben; wozu man die lusttragenden Handwerksleute unter dem Beifügen einladet, daß die Bedingung vor Eröffnung der Versteigerung bekannt gemacht werden.

Bruchsal, den 14. Juli 1829.

Großherzogliche Forstverwaltung.
Sonntag.

Durlach. [Frucht-Versteigerung.] Bei der unterzeichneten Stelle werden Samstag, den 25. d. M., öffentlich versteigert:

28	Malter Weizen,
12	„ Korn,
150	„ Dinkel,
50	„ Gerste und
50	„ Haber;

wozu man die Liebhaber hiermit einladet.

Durlach, den 13. Juli 1829.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Banz.

Durlach. [Wein-Versteigerung.] Aus dem hiesigen herrschaftlichen Keller werden Samstag, den 1. t. M. August, Vormittags Schlag 10 Uhr, etwa

40 Fuder Wein, Elmenbinger und Nöttinger Gewächs, vom Jahrgang 1828, in schicklichen kleinern und größern Abtheilungen öffentlich versteigert; wozu man die Liebhaber hiermit einladet.

Durlach, den 13. Juli 1829.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Banz.

Pforzheim. [Wasserwerk-Versteigerung.] Mit erfolgter Genehmigung verkauft die Stadt die käuflich erworbene vormals Goldsche Walmühle, Hanfriebe, Gypsstampe und Schleifmühle in der Brözinger Vorstadt, einseits der Enzfluß, anderseits der Stadt Allmend. Termin zur Versteigerung ist auf

Montag, den 27. dieses Monats, Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhause festgesetzt. Auswärtige Steigerer müssen sich mit obrigkeitlichen Zeugnissen über Zahlungsfähigkeit und Ausführung vor der Steigerungs-Verhandlung ausweisen.

Pforzheim, den 13. Juli 1829.

Bürgermeisteramt und Stadtrath.

Pforzheim. [Holz-Versteigerung.] Künftigen Montag, den 20. dieses, werden in dem Pfaffenrothher Gemeinwald, im s. g. Vogelhütte- und Rosackersthal,

26 Stüd

bodenliegende, zu Nutz- und Holländerholz taugliche eichene Klöße, einzeln öffentlich versteigert werden, wozu sich die Liebhaber früh 8 Uhr in Pfaffenroth einfinden wollen, von wo aus sie in den Wald geführt werden.

Pforzheim, den 11. Juli 1829.

Großherzogliches Forstamt,

J. A. d. S. M.

Lang.

Karlsruhe. [Mundtods-Erklärung.] Nachdem sich der heimlich entwichene Sattlergeselle Bernhard Fischer von hier auf die öffentliche Aufforderung vom 16. Mai d. J. nicht gestellt hat, so wird derselbe im ersten Grade für mundtods erklärt, und der Väkermesser Hilarius Graf als sein Aufsicht- und Abwesenheitspfleger ernannt.

Karlsruhe, den 11. Juli 1829.

Großherzogliches Stadtamt.

Baumgärtner.

Ettlingen. [Mundtods-Erklärung u. Schulden-Liquidation.] Der ledige August Kramer, von Ettlingen, ist im ersten Grade für mundtods erklärt, und zur Liquidation seiner Schulden Tagfahrt auf

Freitag, den 7. August d. J.,

frühe 9 Uhr, vor hiesigem Amt, anberaumt. Wer an diesem Tage seine Forderungen zu liquidiren unterläßt, hat zu gewärtigen, daß seine Forderung so angesehen werde, als ob sie erst nach der Mundtods-Erklärung entstanden wären.

Ettlingen, den 11. Juli 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

Keller.

Tauberbischofsheim. [Schulden-Liquidation.] Sämmtliche Gläubiger des Joseph Schäfer, ledig, von Grostrinderfeld, haben zur Nichtigstellung ihrer Forderungen, wie zum etwaigen Vorzugsnachweis, auf

Dienstag, den 28. Juli d. J.,

frühe 8 Uhr, bei Vermeidung des Masseausschlusses, dahier zu erscheinen. Tauberbischofsheim, den 7. Juli 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

Deper.

Kastatt. [Schulden-Liquidation.] Wer an den in Gant erklärten Schulz- und Handlungszuden Isak Noos von Muggensturm eine Forderung zu machen hat, wird zu deren Nichtigstellung und Nachweis etwaigen Vorzugsrechts auf

Dienstag, den 11. Aug. d. J., frühe 8 Uhr, unter Androhung des Ausschlusses von der Gantmasse, anher vorgeladen.

Kastatt, den 6. Juli 1829.

Großherzogliches Oberamt.

Müller.

Vdt. Piirma.

Kastatt. [Schulden-Liquidation.] Gegen Anton Hertweck von Bishweyer wurde der förmliche Gant ausgeschrieben, und zur Schuldenrichtigstellung Tagfahrt auf

Freitag, den 14. Aug. d. J.,

frühe 8 Uhr, in hiesiger Oberamtskanzlei, unter dem Nachtheil des Ausschlusses von der Gantmasse, festgesetzt; was den sämmtlichen Gläubigern des Gantmanns hiermit eröffnet wird.

Kastatt, den 6. Juli 1829.

Großherzogliches Oberamt.

Müller.

Vdt. Piirma.

Philippsburg. [Schulden-Liquidation.] Ueber das Vermögen des verlebten Theilungskommissärs Pffischerer dahier haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenrichtigstellung auf

Donnerstag, den 15. Aug. l. J.,

Morgens 7 Uhr, auf hiesiger Amtskanzlei anberaumt; wozu wir sämmtliche Gläubiger desselben, unter dem Präjudiz des Ausschlusses von der vorhandenen Vermögensmasse, zur Nichtigstellung ihrer Forderungen durch Vorlegung der geeigneten Beweismittel hiermit einladen.

Philippsburg, den 27. Juni 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

Keller.

Vdt. Fieser.

Karlsruhe. [Gläubiger-Aufruf.] Auf den Antrag der Erben des verstorbenen Hofrevisors Christian Kreitzner werden alle diejenigen, welche irgend eine Forderung an den Nachlaß desselben machen zu können glauben, hiermit aufgefordert, dieselbe

binnen 8 Tagen

bei diesseitiger Stelle, unter Vorlage ihrer Beweisurkunden, anzumelden und richtig zu stellen, widrigenfalls bei der Vermögensabtheilung darauf keine Rücksicht genommen werden kann.

Eben so ergeht an die Schuldner der Masse die Aufforderung, innerhalb gleicher Frist vor diesseitiger Behörde mit den Melikten Abrechnung zu pflegen.

Karlsruhe, den 8. Juli 1829.

Großherz. Oberhofmarschallamtsrevisorat.

Rath Ziegler.

Achern. [Verschollenheits-Erklärung.] Blasius Sebel von Gamssturt, welcher der amtlichen Aufforderung vom 23. Mai 1827 ungeachtet nicht erschienen ist, und keine Nachricht von sich gegeben hat, wird für verschollen erklärt.

Achern, den 3. Juli 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

Kern.

Vdt. Richter.

Schnau. [Unterpfandsbücher-Erneuerung.] Die Hypothekensbücher der Gemeinden Pfaffenberg u. Niedichen müssen erneuert werden. Wer also auf Liegenschaften dieser beiden Gemarkungen Pfandrechte anspricht, hat solche, un-

ter Vorlage der besäußigten Urkunden, der Renovationskommission, und zwar von Pfaffenberg

am 7. und 8. August d. J.,
im Wirthshause daselbst,

von Niedichen

am 10. August d. J.,

auf dem Rathhause zu Zell,

um so gewisser anzumelden, als sonst der im alten Pfandbuche zu Gunsten des Ausbleibenden vorhandene nicht gestrichene Eintrag ins neue Pfandbuch gleichlautend übertragen wird, ein jeder Pfandgläubiger aber sich diejenigen Nachteile selbst beizumessen hat, welche wegen unterlassener Anmeldung für ihn entstehen könnten.

Schönau, den 1. Juli 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.
Wischet.

Vdt. Hemberle.

Ueberlingen. [Für kraftlos erklärte Obligation.] Nachdem sich in Folge der öffentlichen Bekanntmachung vom 13. März d. J. Niemand mit Ansprüchen auf die von der Bezirks- oder Landschaftsschuldentilgungskasse zu Ueberlingen dem verstorbenen Dr. von Klacho oder dessen Ehefrau von da für 200 fl. auf den 21. März jeweils verzinslichen Kapitals ausgestellte Obligation innerhalb der anberaumten Frist gemeldet hat, so wird diese Obligation hiermit für kraftlos erklärt, und die Bezirks-Schuldentilgungskasse ermächtigt, der bisherigen Zinsbegehrerin Anna Maria Mayer, verwitweten Wundung von Meersburg, auch das Kapital auszubezahlen.

Ueberlingen, den 17. Juni 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.
v. Christmar.

Ueberlingen. [Verloren gegangene Obligation.] Eine von dem Stadrentenamt zu Ueberlingen der Kurfürstlichen Stiftung alda unterm 10. März 1801 über 200 fl. Kapital ausgestellte Obligation ist verloren gegangen. Wer diese Obligation besitzt, wird aufgefordert, sie

binnen 6 Wochen

von heute an, dahier vorzulegen, und seine Ansprüche auf dieselbe geltend zu machen, da sie sonst, nach Umfluß dieser Frist, für kraftlos erklärt werden wird.

Ueberlingen, den 21. Juni 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.
v. Christmar.

Bretten. [Edictallabung.] Michael Breusch von Renzingen, der keine Profession versteht, gieng vor 10 Jahren von Haus weg, ohne seither etwas von sich hören zu lassen. Derselbe, oder seine etwaigen Leibeserben, werden nun hierdurch aufgefordert,

binnen einem Jahr

sich dahier zu melden, und das von seiner Mutter anerfallene, und seinem Vater übergebene Vermögen von etwa 1460 fl. in Empfang zu nehmen, widrigenfalls er für verschollen erklärt, und dasselbe an seine nächsten Verwandten, gegen Caution, in fürsorglichen Besitz gegeben wird.

Bretten, den 4. Juli 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.
Ertel.

Vdt. Schrott.

Bretten. [Edictallabung.] Johanna Maria Kreyser von Kirnbach, geboren am 9. Sept. 1757, welche im Sommer 1785 nach Auerka gieng, und seither nichts mehr von sich hören ließ, wird hierdurch zur Empfangnahme des ihr im Jahr 1786 zugefallenen ältlichen Vermögens ad 130 fl.

binnen einem Jahr

unter dem Bedrohen verzelehen, daß sie nach Ablauf dieser Zeit gerichtlich für todt erklärt, und wenn sich auch in derselben Frist die etwaigen Leibeserben, als welche hiermit ebenfalls aufgefordert werden, nicht dazu anmelden, und legitimiren, es an die bekannten Intestaterben ausgefolgt werden würde.

Zugleich wird dieselbe Johanna Maria Kreyser, oder ihre etwaigen Leibeserben, wegen der in 178 fl. 21 kr. bestehenden Verlassenschaft der Rosina Katharina Kreyser von Kirnbach hiermit aufgefordert, sich

binnen Jahresfrist

bei der unterzeichneten Stelle zu melden, widrigenfalls sie bei der nach Ablauf dieses Termins vorzunehmenden Vertheilung unberücksichtigt bleiben würden, und angenommen werde, daß sie die Erbschaft nicht angetreten haben.

Bretten, den 23. Juni 1829.

Großherzogl. Badisches Bezirksamt.
Ertel.

Vdt. Schrott.

Bühl. [Edictallabung.] Der im Jahr 1808 mit den Großherzogl. Badischen Truppen nach Spanien gezogen und bisher vermiste Soldat Michael Regeno lb von Schwarzbach, oder seine Leibeserben, werden hiermit aufgefordert, sich zum Empfang dessen bisher unter Pflegschaft stehenden Vermögens im Betrag von 280 fl. 16 kr.

binnen 12 Monaten

von heute an zu melden, oder von ihrem Aufenthaltsorte glaubhafte Nachricht anher zu ertheilen, widrigenfalls der Vermiste für verschollen erklärt, und dessen Vermögen an seine nächsten Verwandten, gegen Sicherheitsleistung, ausgefolgt werden soll.

Bühl, den 1. Juli 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.
Häselin.

Vdt. Fleig.

Karlsruhe. [Verschollenheits-Erklärung.] Da sich Valentin Scholl von Staßfurt, ungeachtet der Verladung vom 18. Juni 1828, innerhalb der gesetzlichen Frist nicht gemeldet hat, so wird er nunmehr für verschollen erklärt, und sein Vermögen seinen nächsten Anverwandten, gegen Caution, in fürsorglichen Besitz gegeben.

Karlsruhe, den 2. Juli 1829.

Großherzogliches Landamt.
v. Fischer.

Vdt. Schwab.

Lüdingen. [Edictallabung.] Der Handelsmann Johann Georg Meiber von Gönningen, Oberamts Lüdingen, hat im Spätjahr 1821 sich auf eine Handelsreise begeben, und seit dieser Zeit nichts mehr von sich hören lassen.

Auf die Bitte seiner Ehefrau Marie Agnes, geb. Stumpp von Gönningen, ist nun der Ehescheidungsprozeß gegen ihn erkannt, und zur Verhandlung Tagfahrt auf

Mittwoch, den 21. October d. J.,

anberaumt worden.

Es werden daher nicht nur gedachter Meiber, sondern auch dessen Verwandte, oder Freunde, welche ihn in Rechten zu vertreten gesonnen seyn sollten, hiermit aufgefordert, an gedachter Tagfahrt, Vormittags 9 Uhr, vor der unterzeichneten Gerichtsstelle zu erscheinen, und in der Sache rechtlich zu handeln, wobei übrigens, sie erscheinen oder nicht, rechtlicher Ordnung gemäß weiter verhandelt werden wird.

So beschloffen im ehegerichtlichen Senat des Kön. Württembergischen Senats für den Schwarzwaldkreis zu Lüdingen, den 17. Juni 1829.

v. Georgii.